Unsägliches Elend
durch
Rheumatismus

C. H. King, Water Valley, Miß., geheilt durch

Ayer's Sarsaparilla.

„Fünf Jahre lang litt ich unsägliches Elend durch Rheumatismus in den Muskeln. Ich versuchte jedes nur mögliche Mittel, zog die besten Aerzte zu Rathe, besuchte dreimal Hot Springs, Ark., was mich außer den Doctors-Rechnungen $1000 kostete, konnte aber nur zeitweilige Erleichterung gewinnen. Mein Fleisch nahm so sehr ab, daß ich nur drei und neunzig Pfund wog; mein linker Arm und linkes Bein waren verzogen und die Muskeln in Knoten zusammengeballt. Ich konnte mich nicht selbst ankleiden,

und nur mit Hülfe eines Stockes herumhumpeln. Mein Appetit verschwand, und die Aerzte versicherten mich, ich könne nicht am Leben bleiben. Bisweilen waren die Schmerzen so schrecklich, daß ich nur dadurch Linderung finden konnte, daß mir Morphin unter die Haut eingespritzt wurde. Ich ließ meine Glieder mit Lehm, mit Schwefel, mit Umschlägen umwinden; aber das half mir nur auf kurze Zeit. Nachdem ich alles Andere versucht und schreckliche Qualen ausgestanden hatte, fing ich an Ayer's Sarsaparilla einzunehmen. Ehe zwei Monate vergangen waren, konnte ich ohne Stock gehen. In drei Monaten fingen meine Glieder an sich zu stärken, und nach einem Jahre war ich geheilt. Jetzt wiege ich 165 Pfund und bin im Stande volle Tagesarbeit als Eisenbahn-Schmied zu verrichten."

Ayer's

Die Einzige Weltausstellungs-Sarsaparilla.

Ayer's Pillen heilen Kopfweh.

Lokales.

§ Für guten Kaffee und Thee geht nach Beith's Grocerie, 909 O Straße.

¶ In diesem Wetter müssen Sie eine gute Kohle haben, die nicht zu theuer ist. Probirt unsere Missouri Block.
Kans & Neb. Fuel Co, 1008 O Str. Tel. 335.

* Wir gehen zum Fred's Platz, 146 südl. 11. Straße, wo wir einen guten Lunch nebst heißer Suppe bekommen. „Kalter Lunch auf Bestellung." Alle Sorten Getränke nebst Cigarren.

£ Alle Sorten Kohlen, gute Kohlen, billige Kohlen.
Kans & Neb. Fuel Co., Tel. 335 1008 O Str.

§ Wer schönes, frisches Fleisch, Schinken, Geflügel, sowie schmackhafte Würste kaufen will, der gehe zum Henry Pfeiff, 314 südliche 11. Straße. Tel. 477.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch.

§ Probirt unsere Marquette und Mo. Block. Sie werden keine anderen gebrauchen.
Kans & Neb. Fuel Co. 1008 O St. Tel. 335.

§ Herr Dr. Paxton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend. Office 1208 O Straße.

Rum, Whiskey, Brandy usw für die Feiertage, billig bei

H. WOLTEMADE,

126 südl. 10. Strasze.

C. Biel. H. F. Meyer.

Biel & Meyer,

(Zwei Billies alter Platz)

Feine Liqueure,

Weine : und : Cigarren

zu Engros-Preisen.

Familienkundschaft bevorzugt.

Ecke 9. und O Straße,
Lincoln, Nebraska.

Hull hat im Haus eine Bill eingebracht, welche, wenn dieselbe zum Gesetz erhoben werden würde, jede Anleihe auf Grundeigenthum in diesem Staate ausschließt. Vor ungefähr einem Monat wurde bekannt gemacht, daß dies eine conservative Legislatursitzung sein sollte und jetzt kommt der Leiter des Hauses und befürwortet, daß hypothekenbelastetes Eigenthum erst nach Verlauf von drei Jahren an Denjenigen der das Geld geliehen hat, abgetreten werden muß. Auch soll das Kapital nach dem Tage, an welchem die Hypotheke gekündigt wurde, keine Zinsen mehr tragen.

Endlich ist es gelungen eine Liste der Banken zu bekommen in welchen das Staatsgeld deponirt ist und beläuft sich die Summe auf $1,183,068.77 mit Ausnahme von $546,528 53, welche irgendwo deponirt sind, aber noch nicht ermittelt worden ist. Von diesem Gelde haben die Lincolner Banken $630,170.17, die Omahaer Banken $292,615.23 und der Rest ist über den ganzen Staat vertheilt. Von den Banken, welche Staatsgelder besitzen, haben sechs fallirt, welche die Summe von $300,323 56 mit in den Abgrund gezogen haben.

☞ Martin Wegner, ein alter Herr von Elmwood, ist am Freitag im Tabea Hospital gestorben.

☞ Die Wester Union Telegraph Office wird binnen Kurzem von der 11. u. N nach No. 1134 O Straße verlegt werden.

☞ Die Zeitungsmenschen sind zwar nicht allwissend, doch wissen sie sehr oft mehr, als manch' Einem lieb ist und wird durch ihr Stillschweigen gar mancher „sozialer Putsch" verhindert.

☞ Unsere Händler in gefrorenem Wasser werden etwas nervös wegen der Eisernte. Nur Geduld, wir werden in diesem und nächsten Monat noch genug kaltes Wetter bekommen.

☞ Henry Miller wurde am Freitag verhaftet, weil er aus einem Laden an der O Straße Kaffee gestohlen hat. Sergeant Langdon glaubt noch mehr Verbrechen zu seinen Füßen legen zu können.

☞ Wer gezwungen ist, sich durch eine sitzende Lebensweise seinen Unterhalt zu verdienen, wird sich über kurz oder lang sicher ein Leberleiden zuziehen. Dr. August König's Hamburger Tropfen werden ein derartiges Leiden sicher heilen.

☞ Am nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr, wird in der Plattdeutschen Halle von den Herren C. Kunkler, A. H. Koop, E. C. Abel und F. Blödo ein Theaterstück aufgeführt werden. Die Deutschen von Lincoln und Umgegend sind freundlichst eingeladen demselben beizuwohnen. Nach der Vorstellung wird ein Tanzkränzchen stattfinden.

☞ Am Samstag reichte T. F. Barnes eine Klage gegen das State Journal in Höhe von $10,000 ein. Der Kläger giebt an, daß das Blatt ihn am 2. Sept. v. J. bezüglich eines Landverkaufs in skandalöser Weise angegriffen habe und glaubt zum Betrag obiger Summe beschädigt worden zu sein.

☞ David und Tillie May verklagten am Samstag F. E. Johnson, W. W. Hackney und J. H. McClay auf Schadenersatz in Höhe von $5350, weil dieselben im Januar 1893 ihr Eigenthum in Stadt und Land, welches einen Werth von $400 000 mit Beschlag belegten und dadurch den May'schen Credit ruinirt haben. May führte seiner Zeit ein Kleidergeschäft.

☞ Herr Steidl, der allgemein bekannte Apotheker von Crete, war am verflossenen Freitag in Gesellschaft des Herrn T. H. Miller in unserer Stadt anwesend, um Einkäufe für seine in dem Miller'schen Gebäude zu errichtende Apotheke zu machen. Herr Steidl beabsichtigt eine der schönsten Apotheken im Staate zu errichten in welcher er ein vollständiges Lager aller in sein Fach schlagende Artikel halten wird.

☞ Rheumatismus im Rücken, in den Schultern, Hüften, Aenkeln, Ellbogen oder Handgelenken entsteht durch zu viel Säure im Blut. Hood's Sarsaparilla heilt Rheumatismus.

Hood's Pillen sind die beste Abführ- und Leber-Medizin für Familiengebrauch. 25c.

☞ Ella Roß, ein Mädchen im Alter von 18 Jahren, welches in Firth wohnhaft ist, ist seit einiger Zeit spurlos verschwunden. Vor ungefähr zwei Wochen kam dasselbe nach Lincoln und schrieb seiner Mutter, daß es Zimmer No. 11 in 229 nördliche 11. Straße gemiethet hätte. Kurz darauf begannen Briefe an diese Adresse einzutreffen, aber das Fräulein konnte bis jetzt nicht ermittelt werden und zu dem befindet sich kein Zimmer No. 11 in dem Gebäude. Am verflossenen Donnerstag kam nun die Mutter nach Lincoln, um nach ihrer Tochter zu suchen, konnte dieselbe aber selbst mit Hülfe der Polizei nicht ausfindig machen. Ihr Vater ist von ihrer Mutter geschieden und lebt in Beatrice.

☞ Jeder, der einmal an Hüftenschmerzen gelitten hat, weiß wie intensiv die Schmerzen sind, und wer einmal durch die Anwendung von St Jakobs Oel geheilt ist, weiß wie sicher und dauernd es heilt.

☞ Für die „Trans-Mississippi-Aus-Ausstellung", welche in Omaha abgehalten werden wird, entwickeln die Leiter derselben bereits eine sehr große Thätigkeit. Dieselbe geht in ihrer Planung weit über den lokalen Charakter hinaus. Sie ist nicht blos eine Ausstellung des Staates Nebraska, sondern wird, wie schon ihr Name besagt, die reichen natürlichen Hülfsquellen sowie die kräftig aufblühenden mannigfaltigen Industrien des großen Gebietes westlich vom Mississippi repräsentiren und bei Millionen von Besuchern aus den älteren Staaten zur klaren Anschauung bringen. Dadurch werden die materiellen Interessen des Trans-Mississippi Landes in ihrer Entfaltung einen neuen guten Anstoß erhalten, indem Kapital und Unternehmungsgeist angezogen werden, deren Vortheile sich nicht auf eine einzige Lokalität beschränken, sondern allen Staaten des großen Gebietes zu statten kommen werden.

☞ Die Ueberzuckerung an Ayer's Pillen, in infolge deren sie so leicht einzunehmen sind, löst sich im Magen, sobald sie da angelangen, sogleich auf, so auf, so daß die volle Kraft und Wohlthat der Medizin dem Leibe zu gute kommt. Man bitte den Apotheker um Ayer's Almanach, der eben herausgekommen ist.

§ Feine Cervelatwurst,
Geräuchter Lachs,
Neue Anchovis,
Holländische Häringe,
Marinierte Häringe,
Olmützer Handkäse,
Aechter Schweizerkäse,
Neue Linsen,
Deutsche getrocknete Kirschen,
Importirte Sardinen,
Salz-Sardellen.

Alles frisch zu haben in Beith's Grocerie, 909 O Straße.

Brief von Thunichtgut Pflastertreter.

Werther Herr Redakteur!

Ein altes Sprichwort sagt: „Aus anderer Leute Leder ist gut Riemen schneiden," und scheint eine Anzahl unserer Legislatoren dieses Sprichwortes eingedenk zu sein, indem sie eine Bill nach der anderen einreichen, welche die Herabsetzung der Saläre der Gehülfen der Staatsbeamten bezwecken soll, ohne auch nur ein einziges Mal in ihrem Sparsamkeitseifer an sich selbst zu denken. Diese Legislatoren sollten mit einem guten Beispiel vorangehen und ihre eigenen Saläre herabsetzen, dann könnte man eventuell ihre Sparsamkeit preisen und ihr Vorgehen gegen die übrigen Angestellten billigen.

* * *

Am verwichenen Donnerstag formirten sich die Mitglieder des Hauses zwei Mal in eine Gruppe, um einem hiesigen Photographen Gelegenheit zu geben ein Bild derselben anzufertigen. Der Photograph ist nun gesonnen, wie ich aus halbamtlicher Quelle erfahre, eine Schadenersatzklage gegen die Mitglieder des Hauses einzureichen, weil sein Camera durch die Abnahme dieser „Leuchten der Wissenschaft" schwer beschädigt worden sei. Auch läßt sich durch Anwendung der X-Strahlen das Wort „Sparsamkeit" auf der Stirne jedes Einzelnen ganz deutlich vernehmen, welches jedoch nur auf andere Leute Bezug haben soll.

* * *

Der Senat hat am verwichenen Donnerstag geruht dem ausgehenden Staatssekretär Piper und seinem Gehülfen A. C. Wright ein Dankesvotum abzustatten, weil dieselben die von der letzten Sitzung der Legislatur übrig gebliebenen Stahlfedern und das Schreibpapier im Erdgeschoß des Capitols sorgfältig aufbewahrt haben und dabei dieser sparsamen Legislatur behülflich waren Sparsamkeit zu üben. Ich werde später auf diese sparsame Legislatur, welche sich jetzt schon mit Contestfällen, Wiederzählung der abgegebenen Stimmen für das Amendement zur Constitution, das die Anstellung von zwei weiteren Oberrichtern befürwortet, beschäftigt und enorme Summen kosten, zurückkommen. Die Wiederzählung der abgegebenen Stimmen bezüglich der Staatsbeamten und des permanenten Schulfonds im Jahre 1892, kostete die Steuerzahler bekanntlich über $600.

Ich will hier noch bemerken, daß eine sparsame Legislatur für Nebraska eine Segen ist, aber die Sparsamkeit muß so geübt werden, daß am Schluß der Sitzung durch Zahlen bewiesen werden kann, daß gespart worden ist.

* * *

Bei der Ernennung der Vorsitzenden der stehenden Comiteen wäre Lancaster County beinahe gäuzlich vergessen worden, während Douglas County sehr gut bedacht wurde. Sprecher Gaffin vom Haus hat sich aber im letzten Augenblick noch unserer erbarmt und den Repräsentanten Chas. E. Waite als Vorsitzenden des wichtigen (?) Comites für Minen und Mineralien ernannt. Man bedenke, Minen und Mineralien in Nebraska! Sprecher Gaffin muß unzweifelhaft von dem Goldfeldern bei Pleasant Dale gehört haben und unsere unmittelbare Nähe zu denselben, muß den Sprecher veranlaßt haben Waite zum Vorsitzenden dieses Comites zu ernennen, widrigenfalls Lancaster County leer ausgegangen wäre.

Thunichtgut Pflastertreter.

Romanze eines Sträflings.

E. D. La Mott verläßt das Gefängniß, um seinen Schatz zu heirathen.

E. D. La Mott hat am Freitag einen Termin im Zuchthaus beendet und als die Thüren geöffnet wurden, flog er in die Arme seiner Gattin „in spe." Die Aufnahme, welche er empfing, war keine ordinäre, alltägliche Begrüßung, sondern dieselbe grenzte an Romanzen, in welchen die standhafte Aufopferung seitens einer Frau geschildert wird. Die Frau in diesem Falle war Frl. Sadie Watson, die Eigenthümerin eines Restaurants an der 12. und P Straße und wenn das Essen am verflossenen Freitag nicht gut zubereitet worden ist, so geschah dies, weil die Eigenthümerin anderweitig beschäftigt war.

Frl. Watson hatte sich festlich gekleidet, ließ eine Droschke kommen und fuhr nach dem Zuchthaus, um ihren Liebhaber zu begrüßen. Bald darauf kehrte die Droschke mit dem Pärchen zurück und brachte dasselbe nach dem Bahnhof, wo es den Zug nach Omaha bestieg, um sich daselbst in Hymens Fesseln schlagen zu lassen.

Frl. Watson, wie sie hier bekannt ist, ist kein Neuling im Ehestand. Dies ist ihr drittes Wagestück in dieser Richtung. Mit einem Gatten im Jenseits und von einem anderen gerichtlich geschieden, hat sie ihren Mädchennamen bis am verflossenen Freitag beibehalten. Eines Tags besuchte sie das Zuchthaus und verliebte sich beim ersten Blick bis über die Ohren in La Mott, welcher in der Besenfabrik arbeitete. Er ist ein gebildeter Mann im Alter von 32 Jahren und wurde wegen Einbruch zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Derselbe hat auch schon einen Termin im Zuchthaus in Missouri abgesessen und wäre aus dem hiesigen Gefängniß schon längst entlassen worden, wenn er nicht einen Versuch gemacht hätte auszubrechen. Seit dem Tage an welchem er Frl. Watson getroffen, ist er ein ganz anderer Mann und erklärt, daß er sich in der Zukunft so benehmen werde, daß seine Mit- und Nebenmenschen den größten Respekt vor ihm haben müßten. Während er im Gefängniß saß, sandte seine Braut Obst, Blumen, Delikatessen usw. an ihn, welche Geschenke sein Loos zu erleichtern schienen und als er am Freitag das Gefängniß verließ, hatte er einen Anzug an, wie er feiner in Chicago nicht gekauft werden konnte.

☞ Magenschwäche verschlechtert das Blut, und schadet allmählich jedem Organ und dessen Funktion im Körper. Kein Mittel für diese Uebel kommt Ayer's Sarsaparilla gleich. Sie belebt das Blut, stärkt den Magen und hebt alle Störungen in Leber und Nieren.

Unsere Legislatur.

Mittwoch, 13 Jan.

Das Haus hat heute drei Fragen erledigt: Der Douglas County Contestfall wurde an ein Comite verwiesen, es wurden 5000 Exemplare der Botschaft des Gouverneurs bestellt und ungefähr eine Stunde lang darüber gestritten, was aus den Spucknäpfen, welche den Saal während der letzten Legislatursitzung zierten, geworden ist. Auch wurde die Trans-Mississippi-Ausstellungs-Bill, welche eine Bewilligung in Höhe von $350,000 befürwortet, eingebracht, aber die Erledigung der drei ersten Fragen war die Arbeit des Tages.

Vize-Gouverneur Harris bat die Mitglieder des Senates nach der Vertagung in ihren Sitzen zu verweilen, da er eine informelle Conferenz verlange. Auf Antrag von Murphy von Gage wurde der Vice-Gouverneur zum Vorsitzenden der Conferenz erwählt. Hierauf sagte der Vice-Gouverneur, daß er einen Artikel im World Herald gelesen, welcher sagt, daß die Bills nicht gedruckt werden sollten bis das zuständige Comite, an welches sie verwiesen wurden, es beantragt, um dadurch große Unkosten zu ersparen. Die Herren Senatoren wollten aber von dieser Sparsamkeit nichts wissen und vertagte der Vize-Gouverneur hierauf die Sitzung ganz unceremoniell mit den Worten: That settles it!

Sodermann von Phelps hat eine Bill eingereicht, welche $5000 auswirft, um die Statue Abraham Lincoln's aus dem Granit, welchen uns der Staat Tennessee geschenkt hat, aushauen zu lassen und soll der Gouverneur diese Summe nach bestem Ermessen verausgaben. Die Statue soll 9½ Fuß hoch werden und auf einem Piedestal 12 Fuß hoch stehen. Diese Bill hat den renommirten Bildhauer und Backsteinleger John Currie von Lincoln zum Autor. Nachdem die Liste der Angestellten verlesen worden war und Caldwell von Nuckolls nochmals beantragt hatte, daß die Sternen und Streifen über dem Capitol weben sollten, vertagte sich die Legislatur.

Donnerstag, 14. Jan.

Dem Senat wurde heute eine Ueberraschung zu Theil, indem Vice-Gouverneur Harris die Grothan'sche Stockyards Bill an das Comite für Landwirthschaft verwies. Derartige Bills wurden stets an das Comite für Verschiedenes verwiesen und regelmäßig niedergestimmt. Als Vize-Gouverneur Harris darüber befragt wurde, weshalb er diese Bill an das Comite für Landwirthschaft verwiesen habe sagte er mit einem leichten Zucken im Auge: „Wissen Sie, dies ist eine reine Farmer's Bill."

Im Haus hat Sprecher Gaffin die Order erlassen, daß der Saal von Lobbyisten frei gehalten werden muß, da zuweilen der Lärm so groß war, daß die hintensitzenden Repräsentanten von den Verhandlungen nichts hören konnten. Die Thürhüter wurden angewiesen, Niemand in den Saal einzulassen, ausgenommen dem Repräsentanten, deren Freunde und die Staatsbeamten.

Liddell von Douglas wünscht das Mechanics Lien-Gesetz dahin zu erweitern, daß, wenn ein Schmied ein Pferd beschlägt oder einen Wagen reparirt, er ein Anrecht auf das Pferd oder den Wagen haben soll, bis die Schuld bezahlt ist.

Freitag, den 15. Jan.

Die Mitglieder des Hauses waren heute sehr beschäftigt. Dieselben bewilligten $90,000 für ihre eigenen Saläre und diejenigen der Beamten und Angestellten des Hauses. Das Comite für Privilegien und Wahlen ersuchte das Haus sich bis Montag zu vertagen, um ihm Gelegenheit zu geben den Contestfall von Douglas County zu untersuchen. Das Haus weigerte sich dem Verlangen nachzukommen und vertagte sich am Nachmittag, nachdem sich die Mitglieder darüber gestritten, wer eigentlich die Schuld daran trage, daß die Vertagung nicht schon am Morgen eingetreten, bis zum nächsten Morgen.

Der Senat blieb lange genug in Sitzung, um einige Bills vornehmen zu können und einigen Bemerkungen über die Resolution von Senator Dundas zu lauschen, welche die Saläre der Staats-Angestellten und County-Beamten um 25 Prozent herabgesetzt. Diese Resolution wurde bis zum Dienstag verschoben und vertagte sich der Senat bis Montag Nachmittag.

Samstag 16. Jan.

Heute wehte nur die Fahne über denjenigen Flügel des Capitols in welchem sich das Haus versammelt. Gleich nachdem sich dasselbe gestern vertagt hatte traten die Populisten in einen Caucus zusammen um den Douglas County Contestfall zu besprechen und die Fühlung der Mitglieder darüber zu vernehmen. Es wurde beschlossen, daß das Haus die Angelegenheit untersuchen und dem Hause Bericht erstatten soll.

O. A. Severe von Otoe hat eine Bill eingereicht, welche, wenn angenommen, den Candidaten für öffentliche Aemter etwas zu Bedenken gibt. Dieselbe schreibt vor, daß jeder Candidat für ein öffentliches Amt, welcher Geld, berauschende Getränke, Cigaaren usw vertheilt oder sich Bestechungen irgend welcher Art zu schulden macht, entweder direkt oder indirekt, um die Stimmgeber zu zu veranlassen für sich oder eine andere Person zu stimmen, soll eines Verbrechens angeklagt werden. Eine andere Sektion befürwortet, daß sollte ein Repräsentant irgend einer Corporation die Arbeiter einschüchtern oder mit Entlassung oder Lohnherabsetzung bedrohen, er für dieses Vergehen mit von einem bis zu drei Jahren Zuchthaus bestraft werden soll. Ferner sagt die Bill, daß sollten diese Vergehen irgend einem Candidaten auch nach seiner Erwählung auf's Kerbholz geschrieben werden können, soll er er seines Amtes verlustig sein.

Repräsentant Eastman wünscht, daß der Staat der Iowa, Lake Superior & Gulf Eisenbahn mit $350,000 zur Hülfe komme.

W. C. Grimes von Holt, hat eine Frauenstimmrechtsbill eingereicht.

Montag, 18. Jan.

Sprecher Gaffin rief das Haus um 2:20 Nachmittags zur Ordnung. Nach einigen Wortfechterei ob das Protokoll verlesen werden soll oder nicht, wurde eine lange Petition von Butler County verlesen, welche eine Prämie auf Zuckerrüben befürwortet. Winslow von Frontier, beantragte dieselbe, in den Papierkorb wandern zu lassen und Loomis von Butler, unterstützte den Antrag. Die Stellung welche Herr Loomis gegen die Petition einnahm erregte großes Aufsehen zumal dieselbe von seinem eigenen County kam.

Der Senat vertagte sich nach dreiviertelstündiger Sitzung bis Dienstag Morgen.

Havelock.

Carnie Anderson leidet seit einiger Zeit an Rheumatismus und muß das Zimmer hüten.

John Wilson hat sich am Samstag an der Hand schwer verletzt.

Bryan Strum war am Samstag in fröhlicher Stimmung; die Ursache dieser Fröhlichkeit war der Ankunft einer Prinzessin, welche am Abend zuvor ihr Erscheinen machte, zuzuschreiben.

E. E. Schuler ist von einer Vergnügungsreise nach Iowa zurückgekehrt.

Frau Howell von University Place hat die Leitung des Havelock Hotel übernommen.

Gestorben.

Crete Neb., 20 Januar 1897.

Eine sehr traurige Nachricht habe ich diesmal von hier zu berichten, welches für mich schmerzlich ist, weil ich gewohnt bin, nur freundliche Berichte einzusenden.

Rev. W. Fritzemeier von der evang lutherischen Kirche dahier, beklagt den Verlust seiner vielgeliebten Gattin, Sophia Fritzemeier.

Dieselbe wurde am 25 Juli 1869 geboren und starb am 15 Januar 1897 Abends 6 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden. Sie erreichte somit ein Alter von 26 Jahren 5 M. und 25 Tage. Die Beerdigung fand am 18. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr, unter großer Betheiligung statt. Dr. M. E. Evertz, von Chicago, hielt die Leichenrede in deutscher Sprache.

J. T. Johnson hatte die traurige Pflicht die Ueberreste der Verstorbenen der Erde zu übergeben, welcher er sich zur Zufriedenheit der Leidtragenden erledigte.

Dem betrübten Gatten und den drei mutterlosen kleinen Kindern, wird die Sympathie der Gemeinde, sowie Bürgerschaft von Crete, nicht fehlen, denen wir uns anschließen. J. B.

St. Louis, Mo — „Heute ist mein 63jähriger Geburtstag", schreibt Herr John F. Stege, 1808 Dora Place unter dem 4. Dezember, „und ich bin noch gesund und rüstig; wennglich ich während der letzten 10 Jahre von Rheumatismus Leberleiden, Geldsucht u. s. w. heimgesucht war: Ich nahm alle möglichen Medizin ein, ohne Heilung zu finden, bis mir Alpenkräuter-Blutbeleber empfohlen wurde. Diese Medizin that ihre Schuldigkeit, denen sie befreite mich von allen meinen Gebrechen, so daß ich heute, so jung und rüstig fühle, wie in meinen jungen Jahren. Ich halte es daher für meine Pflicht, meine Mitmenschen und besonders meine Altersgenossen mit der wunderbaren Wirkungskraft des Alpenkräuter-Blutbeleber bekannt zu machen, und bin gerne bereit, ausführlich Auskunft allen Denjenigen zu ertheilen, die sich an mich wenden."

☞ Wm. E. Dougherty Vormann in dem Burlington Frachtschuppen, ist am Samstag Morgen von einem Schneizug der Bahn überfahren und getödtet worden. Derselbe war zur Zeit in den Yards beschäftigt um geeignete Waggons zur Versendung von Waaren auszusuchen und machte den Versuch das Geleise vor dem heranbrausenden Zug zu kreuzen. Bei diesem Wagestück fiel er und wurde von den Rädern in Stücken zerschnitten ehe der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. Der Verunglückte stand ungefähr 10 Jahren in Diensten der Eisenbahngesellschaft und war als rechtschaffner und fleißiger Mann bekannt, dessen plötzlicher Tod seine vielen Freunde in tiefe Trauer versetzte. Er hinterläßt seine Gattin mit welcher er seit ungefähr 9 Jahren verheirathet war. Die Ehe blieb kinderlos. Das Leichenbegängniß fand unter den Auspicien der Odd Fellows statt.

☞ Die Firma H. Wittmann & Co., Engroshändler in Pferdegeschirren, Sättel, Peitschen usw., hat am Montag ein Schild ausgehängt, welches von den Passanten bewundert wird. Dasselbe ist ein Pferd in lebensgröße, welches im dem zweiten Stockwerk des Gebäudes (143–145 südliche 10. Straße) befestigt worden ist und sich als Reklame für das Geschäft vorzüglich eignet.

— **Mit einem großen Blechhorn**, welches sie ihrem Söhnchen als Neujahrsgeschenk gekauft hatte, bearbeitete eine Farmersfrau nahe Manchester, Vt., einen Wegelagerer dermaßen, daß er wie ein begossener Pudel von dannen zog.

— **Mehrere Farmer** in Polk County, Florida, ließen sich letztes Frühjahr Tabakssamen aus Cuba kommen und säten denselben. Die Qualität des erzielten Krauts ist vorzüglich und nächstes Jahr wird man in jener Gegend fast nichts wie cubanischen Tabak ziehen.

— **Ein wohlachtbarer Bürger** von Shelby County, Ind., hat den dortigen Richter Buckingham um einen Einhaltsbefehl ersucht, durch welchen alle Geistliche und Squires im County verhindert werden sollen, seine Tochter mit einem gewissen Snodgraß zu trauen.

— **Ein seltsames Testament** machte der kürzlich verstorbene Gustav Johnson von St. Mary's, Kansas. Er ließ seiner Frau die Wahl, entweder die Hälfte seines Vermögens zu nehmen und frei zu bleiben, oder das ganze Vermögen zu nehmen und niemals wieder zu heirathen.

— **Ein Schwein** sprang bei Jeffersonville, Ind., vor einem Expreßzug der B. u. O. Bahn aufs Geleise. Der Ingenieur sah es und bedauerte im Stillen den Farmer, dem das Thier gehörte. Als der Zug aber in Watson, fünf Meilen weiter, anhielt, fand man den Grunzer auf dem „Kuhfänger" der Lokomotive, ein bischen verletzt, aber ganz munter.

Gemeinnütziges.

Gegen aufgesprungene Hände.

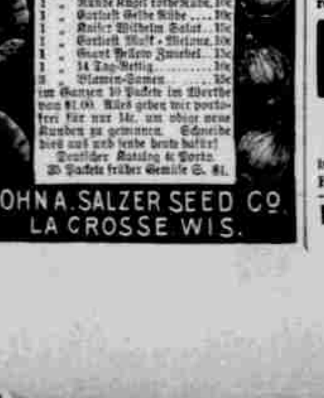
Es kommt in vielen Berufsständen vor, daß man in Rücksicht auf mancherlei Hantirungen im Geschäft genöthigt ist, sich tagsüber die Hände häufig zu waschen. Eine ganz natürliche Folge davon sind, namentlich im Winter, zum mindesten sehr rauhe Hände, und als weitere Consequenz das sogenannte Aufspringen der Haut, ja sogar Wundwerden derselben, was nicht nur keine Annehmlichkeit ist, sondern auch üble Folgen nach sich zu ziehen vermag, indem man sich auf diese Weise leicht eine Vergiftung zuziehen kann. Daß diese Uebelstände, wenn man sich die Hände mit Carbol — oder Sublimatwasser — wäscht, noch eher leichter und stärker eintreten, ist allbekannt. Ein bekannter italienischer Arzt äußert sich nun über ein Mittel gegen das so lästige Aufspringen der Hände folgendermaßen: Ich habe dagegen alle kosmetischen Mittel versucht, jedoch vergeblich: am meisten nützte mir noch ein nicht zu sparsamer Verbrauch der theuren Mandelkleie, bis ich durch Zufall auf folgendes einfache und billige Mittel kam, welches mich vollkommen befriedigt. Das Gebrauchsverfahren ist folgendes: Nachdem die gewaschenen Hände gut abgetrocknet sind, werden dieselben mit Creme celeste (unguentum emolliens) eingerieben, hierauf wird auf eine Hohlhand etwas Seifengeist (spir. saponatus) aufgegossen, dann die Salbe durch gegenseitiges Reiben der Hände verseift und schließlich mit einem trockenen Handtuche der fette Schaum einfach abgewischt, womit die ganze ein paar Minuten in Anspruch nehmende Procedur vorüber ist.

Wenn Kinder an Darmkatarrh und Durchfall leiden, so muß man sie vor Erkältung schützen und ihre Diät regeln. Alle festen und schwer verdaulichen Speisen, selbst Milch, dürfen solchen Kindern nicht mehr verabreicht werden, sondern nur Abkochungen von Arrowroot und von Hafer, dem man auch Eigelb zufügen kann. Behält man die Milch bei, so hält es meistens sehr schwer, die mit dem Darmkatarrh verbundene Diarrhöe zur Heilung zu bringen. Zweckmäßig ist es auch, wenn man den eben erwähnten Heilungsmitteln beim Kochen eine Spitze voll Gummi arabicum beifügt. Gleichzeitig ist es zu empfehlen, den Kindern täglich zweimal den Unterleib einzureiben und mit einer wollenen Binde warm zu halten. In den meisten Fällen beseitigt man auf die angegebene Weise ohne jede weitere Arznei das Uebel.

Will man Hyazinthen ordentlich zur Blüthe bringen, so verschaffe man sich grünes, von Blättern etc. gesäubertes Moos, fülle damit einen Topf von 10 bis 11 Centimeter Durchmesser, so daß das Moos über dem Rand des Topfes einen Hügel bildet. Nun senkt man die Zwiebel in die Mitte fest ein, häufle das Moos um die gesetzte Zwiebel an und drücke es fest. Sodann soll man reichlich gießen und die Töpfe in einen recht hellen Kasten auf eine Unterlage von Kohlenasche bringen, oder gleich ins Zimmer, wo sie zum Wachsen viel Luft, aber ohne Frost, brauchen. Bei schönem Wetter ist alle 3 Tage zu gießen, bei trübem und kaltem einmal wöchentlich. In der Zeit vom December bis Februar wird es je nach der Wärme des Zimmers etwas über oder unter vier Wochen anstehen, bis die Pflanzen blühen; später viel kürzere Zeit.

— Endivien den starken bitteren Geschmack zu nehmen. Wegen seines etwas bitteren Geschmackes ist der Endiviensalat zuweilen nicht sehr beliebt. Dem kann auf leichte Weise abgeholfen werden. Nachdem man die Endivien zugerichtet und gewaschen hat, bringt man sie in eine Schüssel und schüttet lauwarmes Wasser darüber. In diesem lauwarmen Wasser läßt man den Salat 2 bis 3 Minuten liegen, bringt ihn dann auf einen Durchschlag, damit das Wasser abtropfen kann, und richtet mit Essig, Oel, Salz, Pfeffer und Zwiebeln an. Selbstverständlich zieht das lauwarme Wasser einen Theil der schmackhaften, wenn auch bitteren Säfte aus den Endivien, doch nur auf diese Art ist dem gut gebleichten Salat vollends die Bitterkeit zu nehmen.

Beim Einkauf von Eiern ist das Halten der Eier gegen das Licht, indem man sie in die hohle Hand nimmt und wagerecht vor das Auge hält, worauf sie durchscheinend sein müssen, am sichersten; auch dürfen frische Eier beim Schütteln nicht schwappen, dies würde ein Zeichen sein, daß sich am stumpfen Ende ein sogen. Luftraum gebildet hat, der durch Verdunstung nur bei älteren Eiern entsteht.



Utica.

Um von hier aus einen anständigen Bericht zu schreiben, geht es mir wie dem schwäbischen Pfarrer, welcher zu seiner Gemeinde vor der Predigt sagte: Heute weiß ich bei Gott wieder nicht, wo ich den Text hernehmen soll. Gerade so geht es mir als Berichterstatter dieses Blattes. Wenn ich von Korn schreibe, fangen der Käufer und Verkäufer an zu lächeln. Schreibe ich von Geschäften, wird das Gesicht verzogen bis zu einem Grinsen. Es bleibt mir also nichts übrig, als die Bekanntschaft meiner persönlichen Freunde unseren Lesern in Erinnerung zu bringen. Zu denselben gehören dahier in erster Linie H. Zumwinkel, einer von denjenigen, welcher diese Stadt zu dem hat machen helfen, was sie jetzt ist. Er ist ein Geschäftsmann vom Kopf bis zur Zehe, und erfreut sich der Achtung und des Vertrauens der Bürger des ganzen Theils des County's.

F. Bickford, der erste oder einer der ersten Ansiedler hier, ist im Geschäft immer noch thätig und zwar sehr vielseitig. Er versieht als Bankier Diejenigen mit den nöthigen Moneten, welche derselben bedürfen und für die Rückzahlung gut sind, ohne ihnen, wie so mancher Andere, 33 Prozent zu berechnen. Hat Jemand Korn und Weizen zu verkaufen, so bezahlt er den höchsten Marktpreis. Nachdem wir uns über so Manches unterhalten, besuchten wir Herrn F. Brakfiek, Eigenthümer der einzigen Wirthschaft hier.

Auch Herrn Gudbrod hatte ich die Ehre zu begrüßen und wird derselbe in Bälde unserer Residenz einen Besuch abstatten.

Von hier aus machte ich eine Seereise durch's Land mit Schlamm und Dreck verbunden, in des Wortes verwegenster Bedeutung, nach

Waco.

Hier besuchte ich Herrn H J Kaltenborn, welcher einer der besten Clerks dieses (York) County's ist. Da ich ihn seit mehreren Jahren nicht gesehen und auch keine Zeit hatte mich länger mit ihm zu unterhalten, so versprach er mir in Bälde in Lincoln einen Besuch abzustatten.

Von hier ging's nach der 2¼ Meilen entfernten Farm des Herrn Cars Stehr, dessen Landcomplex eigentlich nicht mehr Farm, sondern Rittergut heißen sollte. Derselbe umfaßt, wenn ich recht berichtet wurde, 8 oder 10 80-Ackerstücke, also 640 bis 800 Acker gutes Land. Haus und Stallungen, sowie der Viehstand ist dementsprechend im besten Zustand. Von einem Familienfest sollte ich eigentlich nichts verrathen, doch kann ich es nicht unterlassen den Freunden und Lesern dieses Blattes mitzutheilen, daß die Tochter von Cars Stehr mit Wilh. Stehr, einem Cousin, im Laufe dieser Woche den Bund für's Leben schließen wird und ist Pastor Selz auserseben die Trauung zu vollziehen. Viel Glück unsererseits zum Bund für's Leben.

Nachdem ich mein Land-Segelschiff wieder bestiegen hatte und es schon ziemlich spät wurde, konnte ich Herrn A. Wulliff nicht mehr besuchen und so landete ich wohlbehalten, reichlich mit Grundeigenthum von Kopf bis zu Füßen versehen, wieder in Utica an.

Da die Eisenbahnen nicht für die Reisenden, sondern die Reisenden für die Eisenbahnen da sind, so mußte ich bis zum nächsten Morgen um 9 Uhr warten bis ein Zug der B. & M. kam. Ich kletterte in denselben and kam gegen 10 Uhr nach

Seward

von welcher Stadt ich kürzlich schrieb. Ich habe jenem Bericht nichts von Wichtigkeit hinzuzufügen.

Doch apropos, hier wurde ich belehrt, daß die Wahlcampagne noch nicht vorüber ist. Es kam mir vor als hätte ich acht Monate geschlafen und den süßen Traum gehabt, daß bei meinem Erwachen die Wahlschlacht geschlagen wäre. O, wie habe ich mich getäuscht! Man rechnete mir vor, daß zwei halbe Kreuzer zwei ganze Kreuzer kaufen könnten, wenn die Wahl anders ausgefallen wäre und da ich ein schlechter Rechenmeister bin, konnte ich das Unbegreifliche selbstverständlich nicht begreifen. Um meinem Begriffsvermögen etwas nachzuhelfen, wurden mir Phrasen in's Gesicht geworfen welche ich theilweise bejahte, während andere meinem beschränkten Unterthanenverstand gegen den Strich gingen. Auffallend von der letzten Wahl ist, daß die Gegner ihre politischen Ansichten auch auf's Geschäftsleben übertragen und oft hört man, das ist ein Goldbug, da kaufe ich nichts und so auch umgekehrt.

Die Wahl ist vorüber und jeder sollte ohne Haß sich damit zufrieden geben, abwarten, was die Regierung thun wird und Thee trinken. J. B.

35 Packete Gemüse-Samen $1.00.

Für einen Dollar sendet Ihnen John A. Salzer Seed Co., LaCrosse, Wis., wenn Sie diese Notiz mitsenden, ihren deutschen Samen-Katalog sammt 35 Packeten feinster, allerfrühester Gemüsesamen, genug für eine deutsche Familie. Deutscher Kaffee-Samen 15c.

Schlaf

durch den Gebrauch von Coca, Opiat oder Schlafmedizin hervorgebracht, ist ungesund, entschieden zu verwerfen. Es untergräbt die Gesundheit, zerrüttet die Constitution und der Patient verfällt sicher in einen schlimmeren Zustand der häufig in die schrecklich elende Gewohnheit ausartet, wo Cocaine und Opium unumgänglich nöthig sind. Schlaf der durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla hervorgebracht, kommt vielleicht nicht so schnell, aber er kommt sicher und ist andauernd weil er durch das natürliche grosse heilende und verjüngende Mittel hervorgebracht wird — das reinigende belebende und bereichernde Blut. Dies nährt die Nerven mit lebensvoller Energie und stärkt die Constitution von der wirklichen Grundlage alles gesunden Lebens — durch reines, reiches rothes Blut.

Hood's
Sarsaparilla

ist die einzige wahre blutreinigende Medizin. Bei allen Droguisten. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden, leicht zu nehmen. 25c.